

Mallische Zeitung

Landeszeitung für Provinz Sachsen, Anhalt und Thüringen

(Privilegiert 1705)

227. Jahrgang

Freitag
24. Januar 1930

Abendausgabe für die Zeitgenossen
Mittelspreiße 10 Pf., für Familienangehörige 8 Pf., Kinder
nach Zahl. - Tagesausgaben: Einzelhefte 5 Pf., Wochenhefte 30 Pf., Monatshefte 2,50 RM., - durch die Post 2,66 RM. monatlich. Bestellungen
an: Verleger, Postamt, Verleger an: - Adressen
Verleger: Generalsekretär 278 01, - nach 18 Uhr: Redaktion 256 01/10, - Berlin: Bernburger
Straße 30, - Verleger: Kurt Kurland 620.

Moldenhauer über die Kassenlage

Bericht im Haushaltsausschuß „Die Rechnungslegung beruht auf Annahme des Young-Plans“

Berlin, 24. Januar.

Im Haushaltsausschuß des Reichstages begann am Freitag vormittag die Beratung des Bündholzmonopolgesetzes. Reichstagsminister Dr. Moldenhauer gab einleitend eine Übersicht über die Kassenlage des Reiches.

Der Minister stellte fest, daß es mit Hilfe des Hebeschuldenscheines in Höhe von 350 Millionen Mark gelungen sei, den Mitteln im Dezember ohne weitere Schwierigkeiten überwinden. Inzwischen sei durch die im Januar fälligen Steuererstattungen eine Verbesserung der Kassenlage eingetreten, so daß im Augenblick keine Schwierigkeiten bestehen.

Der am 31. Januar zur Rückzahlung fällige Bauschuldenschein von 200 Millionen Mark sei inzwischen auf etwa sechs bis neun Monate verlängert worden. Für Januar sei mit einem Hebeschuldenschein von 117 Millionen Mark zu rechnen. Für Februar rechnet der Minister mit einem Hebeschuldenschein in gleicher Höhe, so daß sich diese beiden Monate ausgleichen würden. Für März werde ein weiteres Hebeschuldenschein von 140 bis 150 Millionen Mark entstehen. Zur Deckung dieses Ende März fälligen Hebeschuldenscheines würden rund 55 bis 60 Millionen Mark aus der Abrechnung mit dem Generalagenten bzw. mit der Reichsbank nach Inkrafttreten des Young-Planes verfügbar werden, die jetzt infolge der nachträglichen Zahlung des Hebeschuldenscheines an den Dawos-Ankäufer vom Generalagenten noch zurückzahlen werden. 20 Millionen würden aus dem Verkauf von Geflechten fällig gemacht werden können. Über die Deckung des dann noch verbleibenden

Hebeschuldenscheines seien erfolgsversprechende Verhandlungen eingeleitet worden. Der Minister Moldenhauer wies dann auf die Schwierigkeiten der Steuerführung und des Bedarfs für die Arbeitslosenversicherung hin. Wenn die Steuerdepression anhalte und die ungünstige Lage des Arbeitsmarktes sich weiter verschärfe, dann könnten diese beiden Punkte eine Verschlechterung der Kassenlage um 100 bis 120 Millionen

herbeiführen. Vor Mitte Februar werde sich das nicht übersehen lassen. Auch dem für das erste Halbjahr des Rechnungsjahres 1930 aufgestellten Haushaltsplan ergibt sich nach den Mitteilungen des Ministers für das erste Vierteljahr 1930 ein Hebeschuldenschein von 278 Millionen und für das zweite Vierteljahr ein Hebeschuldenschein von 98 Millionen. Dieser Hebeschuldenschein werde sich durch die erste Rate der Kreuzer-Anleihe um 195 und durch die Bekämpfung des Recoursvermögens um 14 Millionen, also auf insgesamt 505 Millionen erhöhen. Mit diesem Betrag könnte der Hebeschuldenschein ersten Vierteljahres abgedeckt und die erste Rate von rund 40 Millionen zurückgezahlt werden. In den veranschlagten Ausgaben für die Monate April bis September seien monatlich 50 Millionen Mark zur Abdeckung des Hebeschuldenscheines eingeplant.

Der Minister verwies dann darauf, daß diese Rechnungslegung auf der Annahme des Young-Planes beruhe. Sie beweise jedoch einleitend, daß trotz der Annahme des Young-Planes die Kassenlage nach wie vor außer Achtung zu bleiben. Zur Überwindung des Ultimo Juni errechneten Hebeschuldenscheines von 273 Millionen Mark sei ein Weg, wenn nicht die Anleihe zustande komme.

Das Genie Friedrichs des Großen

Zum 24. Januar, seinem Geburtstag

Von
Dr. Karl Klein

Im Jahre 1640 begann Friedrich Wilhelm, der Große Kurfürst, mit der Aufrichtung der brandenburgisch-preussischen Monarchie nach während des Dreißigjährigen Krieges. Sein Onkel Friedrich Wilhelm I. schaffte aus den verlassenen Landesteilen der zusammenhängenden Staat mit einheitlicher Verwaltung und bildete das neuzeitliche stehende Heer. Sein Nachfolger Friedrich der Große führte den preussischen Staat - einer europäischen Großmacht empor. Durch ihn entfiel in der Mitte des 18. Jahrhunderts die unheimliche Mitte des Chaos zerplitterter und ohnmächtiger deutscher Länder eine neue deutsche Großmacht. Im Westen, in Frankreich war der Nationalstaat schon Jahrhunderte vorher entstanden und hatte sich zum Einheitsstaat entwickelt. Im Osten war das große russische Reich emporgewachsen und hatte den Zug nach dem Westen angetreten. Währenddessen war Deutschland immer mehr in Kleinanarchie zerfallen, die nach dem Grundbesitz teilte und herrschte von allen Seiten bedrängt wurde. Es war höchste Zeit, daß gegenüber dem Druck der wachsenden Großmächte sich in dem in der Mitte gelegenen, fast zusammenhängenden Deutschland ein fester Kern herausbilde, der die kleineren Gebilde anzog und die weitere größere Zusammenfassung vorbereitete und ermöglichte. Somit waren alle der Fremdbestimmung verfallen gewesen. Die Emporhebung Preussens zu einer europäischen Großmacht war der größte vorbereitende Schritt zur Errichtung des Deutschen Reiches.

Es war ein genialer Schritt und zugleich eine Bestandsgefährdung für den Fall, daß er mißlang. Denn wäre der weitere Aufstieg Preussens und Deutschlands ausgefallen gewesen. Den außerer gelangten Schritt konnte nur eine jugendliche Kraft von großer Mächtigkeit tun. Dazu war ein Genie erforderlich, das seiner Zeit voraussehe, das über alle Bedenken hinweg eine neue Zeit zu schaffen imstande war. Nur eine junge Kraft konnte das Wagnis vollbringen, da nur bei ihr der erforderliche ungeheure Tatendrang vorhanden sein konnte.

Weil dazu die Tat eines Genies erforderlich war, konnte es nur das Werk eines Einzelnen sein, der die Zeit und die Menschen meisterte, die nicht einmal seine Berater, sondern nur seine Werkzeuge sein konnten, die nicht nach dem Grund und Zweck der Maßnahmen fragen, die dem Genie blindlings folgen mußten. Seine Pläne darf er nicht bekannt geben. Zu seinen Räten sollen sie nicht erörtern. Er darf nicht um Vertrauen werben, denn er hat keine Zeit dazu. Unerkannt, von den wenigsten gekannt, beginnt Friedrich der Große. Sprachlos folgen die Werkzeuge seinem Willen, der Anspannung aller Kräfte verlangt, mehr mechanisch, aber durch unwirklich von der wirkenden Geisteskraft schon gefangen genommen. Bei seinem Werk ist er der alleinige und absolute Führer. Nicht nur der Herr der Form nach oder Kraft Reichens, sondern der tatsächliche Führer auf seiner Persönlichkeit. Es ist die absolute Führernatur, die aus sich selbst nicht will, weil sie als Herrscher an der Spitze steht. Mit Genie entsetzt bei ihm auch der Bekannte. Nicht die Bekannten eines anderen macht er sich zunutze, um nur geniale Meisterhaftigkeit in der Durch-

Das Bündholzmonopol vor dem Reichstag Starke Widerstände bei den bürgerlichen Parteien

Berlin, 24. Januar.

Der Präsident eröffnete die erste Sitzung nach der Weihnachtspause und gab die Rede des Reichstagspräsidenten (Sog.)

Dr. Rabenmacher (Dnat.)

warf die Frage auf, was der Reichstag angeht, der vorliegenden Fällen noch zu beraten und zu beschließen habe. Das deutsche Volk sei auch innerpolitisch immer mehr in Unfreiheit geraten. Noch im September habe Dr. Hilferding erklärt, daß ein Monopol nicht gedacht werde. (Hört! Hört rechts.) Der Redner nannte den vorliegenden Vertrag des deutschen Volkes unwürdig. Freiwillig würden weitere Teile der deutschen Wirtschaft verpfänden, um eine Anleihe zu erhalten. Während die deutsche Wirtschaft unter den Steuerlasten erdrückt werde, lasse man den ausländischen Monopolen freien Lauf. Die Sonderbehandlung der Konjunktionswirtschaften sei eine rein politische Liebesgabe, die mit Gerechtigkeit und Gerechtigkeit nichts zu tun habe.

Hg. Wehltien (D. R. P.) bezeichne den Entwurf als ein Dokument höchst unzureichender Art. Ein deutscher Industriezweig werde damit dem Auslandskapital ausgeliefert. Es werde nicht genug beachtet, daß diese Auslieferung schon vor der Kreuzer-Anleihe zum größten Teil vollzogen gewesen sei. Der Welt der deutschen Bündholzindustrie wäre zugrunde gerichtet worden durch die

Schuldenkontrollen von Sowjetland

Der Entwurf sei eine harte Zumutung an die bürgerlichen Regierungsparteien. Sie könnten ihn nur zustimmen in der Erwartung, daß nun auch die Sozialdemokratie verantwortungsvoll arbeite

werde an einer Senkung der direkten und der indirekten. Unannehmbar sei für die Deutsche Sozialpartei die Sonderbehandlung der Konjunktionswirtschaften. Gegen diese Ausgestaltung der sozialistischen Nachposition lege sie härtesten Protest ein.

Vormann (Wirtsch.-Partei) erklärte, ein großer Industriezweig werde durch die Vorlage unter Zwangsverwaltung gebracht. Neben die Finanzverwaltung könne man auch ohne dieses Gesetz bringen. Die Vorberatung der Konjunktionswirtschaften sollte der Redner ab. Zu den Aufständischen der Monopolkonflikte müßten auch Vertreter des Einzelhandels entsandt werden.

Nach (Bayer. R. P.) bedauerte die kurze Zeit, die dem Reichstag für die Erörterung dieses Gesetzes blieben würde. Die Behandlung der Konjunktionswirtschaften widerspreche dem allgemeinen Monopol. Sie führe auch im Widerspruch zur Reichsverfassung, weshalb das Gesetz verfassungswidrig sei. Seine Charakter habe. Der neue Finanzminister habe mit der Vorlage

ein böses Erbe

übernommen. Es erhebe sich auch die Frage, ob der Kreuzer-Kredit und nicht andere Kreditmöglichkeiten besperrt. Seine Position sollte sich die Zielsetzung, die zur Vorlage ausdrücklich vor-

Stärke (Nat.-Sog.) warf den Sozialdemokraten vor, daß sie sich jetzt mit dem ausländischen Bündholzmonopol abfinden, obwohl sie es vorher bekämpft hätten. Thüringen müsse in dem Monopolausschlag einen Vertreter erhalten, denn es sei das Land, das am meisten Streikpöbel herstelle. Wenn die Vorzugsstellung der Konjunktionswirtschaften beibehalten werde, würden seine Freunde gegen das Gesetz stimmen.

Die Koalition in Preußen?

Berlin, 24. Januar.

Der Meldung Berliner Blätter zur Frage der Koalition in Preußen hat die Deutsche Volkspartei die folgende Antwort gegeben: Die Koalition in Preußen ist ein klarer Fall der Koalition in Preußen. Die Koalition in Preußen ist ein klarer Fall der Koalition in Preußen. Die Koalition in Preußen ist ein klarer Fall der Koalition in Preußen.

Die Koalition in Preußen ist ein klarer Fall der Koalition in Preußen. Die Koalition in Preußen ist ein klarer Fall der Koalition in Preußen. Die Koalition in Preußen ist ein klarer Fall der Koalition in Preußen.

Wagnis vor dem Bankrott

London, 24. Januar.

Die englischen Blättermeldungen über die finanzielle Lage der Stadt Chicago vor dem Bankrott sind sehr interessant. Die finanzielle Lage der Stadt Chicago vor dem Bankrott ist ein wagnisvolles Unternehmen. Die finanzielle Lage der Stadt Chicago vor dem Bankrott ist ein wagnisvolles Unternehmen.

Not des deutschen Ostens

Berlin, 24. Januar.

Der Reichspräsident empfing am Donnerstag den Reichspräsidenten der deutschen Ostprovinzen und der Ostprovinzen. Der Reichspräsident empfing am Donnerstag den Reichspräsidenten der deutschen Ostprovinzen und der Ostprovinzen.



Allgemeine Tarifierhöhung für Halle

Gas und Straßenbahn sollen teurer werden — Die städtischen Finanzen sind schuld! — Die Gegenliebe bei der halleschen Deffentlichkeit — Was sagen die Stadtverordneten?

Halle, 24. Januar. Die Arbeitslosigkeit zu vermindern und die Arbeits- und Nachfragezeit gründlichsten den Aufgaben zu erfüllen, hat die Stadt Halle im Laufe der letzten Jahre die Aufgabe der Projekte durchgeführt, die dem Gemeinwohl zu finanzieren waren.

Die städtische Finanzverwaltung über die günstigen Verhältnisse des Kapitalmarktes, die es ermöglicht, die erforderlichen langfristigen Anleihen zu beschaffen, so daß die städtischen Finanzen bei der Mittelbeschaffung keine Schwierigkeiten zu erwarten haben.

Die städtische Finanzverwaltung hat nun größere Teilbeträge den dazu nicht bereitgestellten Werken der Stadt zur Verfügung gestellt, um diese in den nächsten Jahren zu realisieren und die städtischen Fortentwicklung erforderlichen Erweiterungs- und Erneuerungsarbeiten durchzuführen. Um diese durchzuführen, hat die städtische Verwaltung die durch Anleihen zu beschaffenden Projekte der Stadt fast sämtlich genehmigt.

an eine Tarifierhöhung denken werden, daß aber die Hauptaktion, die Stadtverwaltung, wohl darauf bedacht werden, was das, was jetzt eingetretet ist, wohl vorauszusagen.

Es hilft jetzt nichts mehr, sich daran zu erinnern, daß bei den Stadtverordnetenberatungen über die Veranschlagung der städtischen Werke von 1929/30 die städtische Finanzverwaltung die Tarifierhöhung nicht genehmigt hat, sondern die Tarifierhöhung in Frage kommen werden. Und genau so wenig Sinn hat es, jetzt sich ins Gedächtnis zurückzuführen, daß der Magistrat gerade in den vergangenen Monaten gern und häufig die „langsame Finanzlage der Stadt“ herbeigeklopft.

Denn es steht einmal fest, daß man es verstanden hat, was Jahre 1929 an dem Ende der Infation also, bis heute — das heißt in den Jahren 1929 bis 1930 — sich so viel Schulden aufzulösen, wie das Inflationsgeld, das für ein Grundstück, ein Wohnhaus, nur ganz allmählich Entlohnung, aufzuweisen hatte.

und diese niedrigen Tarife sich zu erhalten, wäre am Ende des Schmeißes des Geldes eher wert gewesen, als auf Tarifierhöhung zu fassen.

Gerade die Zweihunderttausend-Menschen-Stadt Halle mit all den Anstalten ihres sozialen Wohlfühlens, deren sie sich heute erfreuen, deren sie sich heute erfreuen, andere aber lassen sich zur Wehre in Frage stellen.

Wozu kaufte man die Heide, wozu erkauft man heute die Saale immer neue Spiel- und Sportplätze, wenn man das herauskommen, was durch die Erhöhung des Straßenbahntarifs verteuert? Dieses eine Beispiel für heute genügt; andere aber lassen sich zur Wehre in Frage stellen.

Schließlich darf eines noch nicht unerwähnt bleiben: Die Maßricht der Tarifierhöhung wurde bereits gestern von einer halleschen Tageszeitung gebracht, wenn auch in den wesentlichen Punkten unrichtig, und wie glauben auch die Casse dieser vorgelegten Zeitung zu kennen. Offenbar ist, daß die Zeitung der WEHAG hier energisch einschreitet und ehemaligen Stadtverordneten, die ein Bößchen innerhalb der Verwaltung fanden, für die Zukunft die Luft an selbständiger Kommunalpolitik austreibt!

Wenn die Tarifierhöhungen in Kraft treten können, wird von den offiziellen Stellen bisher noch nicht festgestellt.

Auch die Stadtverordneten haben ja hier noch ein Weiden mitzugehen. Und wir glauben allerdings, daß die Werte, die in den nächsten Stadtverordnetenversammlungen gesprochen werden und gesprochen werden müssen, der Stadtverwaltung nicht allzu harmlos in den Ohren klingen werden!

Dr. Becker als neuer Präsident des Sängerbundes an der Saale?

Entscheidung am Sonntag auf der Hauptversammlung

Seit dem alljährlichen Dahinscheiden des Oberstudienleiters Dr. Gütters ist, wie bekannt, das Amt des Präsidenten des Sängerbundes an der Saale verfallen. Wie wir erfahren, beschließt man nunmehr, diese für das Sängerbundesamt engeren Heimat so überaus bedeutsame Stellung Oberstudienleiter Dr. Becker (früher in Delitzsch, jetzt Leiter der städtischen Oberrealschule zu Halle) anzufragen. Dr. Becker soll ausgenommen sein, die Nachfolge des Dr. Gütters anzunehmen. Es heißt, sich bisher allerdings lebhaft um Entlohnungen inoffizieller Art, da eine Entscheidung erst am Sonntag gelegentlich der Hauptversammlung des Sängerbundes an der Saale durch die vorgezeichneten Wege fassen kann.

Erhöhte Altersgrenze für Universitätsprofessoren?

Verhandlungen im preussischen Kultusministerium

Ueber die Erhöhung der Altersgrenze für Universitätsprofessoren haben im preussischen Kultusministerium in letzter Zeit Verhandlungen stattgefunden. Das Zentrum hatte im preussischen Senat beantragt, die Altersgrenze für Universitätsprofessoren von 65 auf 68, Lebensjahre zu erhöhen. Die Unterrichtsverwaltung hat sich bei diesen Verhandlungen mit der Forderung des Antrages einverstanden erklärt, zumal in den meisten Fällen die zulässigen Anträge der Professoren auf Weiterbeschäftigung nach Vollendung des 65. Lebensjahres bis jetzt meist bewilligt worden seien und die etwaigen Schwierigkeiten sich ungenügend ausgeprägt, aus der Ablehnung ergeben hätten, was, wenn man an den Fall des halleschen Honorars Professor denkt, auch verständlich sein dürfte.

Gültigkeit von Rentenbankscheinen

Im vorigen Aufsatze ist zu besagen, nach der Rentenbank, damit aufzuführen, daß sowohl die Rentenbankscheine zu 1000, 500 und 100 Rentenmark mit Ausstellungsdatum vom 1. November 1928 als auch die Rentenbankscheine zu 50 Rentenmark, zu 10 Rentenmark (mit Ausstellungsdatum) und zu 5 Rentenmark (mit Ausstellungsdatum) gültig sind, auch nach wie vor gesetzlich angelegene Zahlungsmittel sind!

Schule und Elternschaft als Gemeinschaft

Der einigen Eltern steht die Freizeitschule heute in der besten Lage zu sein, als der Vater sich die Augen auf, und es wurde den Eltern geben, was ihnen an Kindern mußte.

Die Freizeitschule der Kinder, Vorkollegen brachten die Schulen aus Zusammenkommen zum Vortritt. Aber nicht, Vaterland, Handwerker, Schreiner, Zugs und Spiel, alles war vertreten, alle und reich fanden die Stimmen der Kinder und Jungen in den Schulräumen; sie lobten ihren Gesangsleiter, Herrn Simon, wohl und ganz seine unter der Leitung des Herrn Reichels erkranktes leitet.

Aber immer noch ist es das Warten, wenn die Freizeitschule aus Zusammenkommen zum Vortritt. Aber nicht, Vaterland, Handwerker, Schreiner, Zugs und Spiel, alles war vertreten, alle und reich fanden die Stimmen der Kinder und Jungen in den Schulräumen; sie lobten ihren Gesangsleiter, Herrn Simon, wohl und ganz seine unter der Leitung des Herrn Reichels erkranktes leitet.

Wohnen geht los?

- Hallesche Wohnungen am 24. Januar
- Stadthaus: „Die Entführung aus dem Serail“ (8).
- Katholik: „Variété-Gesellschaft“ mit Gerardo Kinder (8).
- Alte Alte Promenade: „Millionen um ein Weib“ (4, 6.06, 8.20).
- Alte Leipziger Straße: „Die Drei um Odill“ (4, 6.20, 8.30).
- Schauburg: „Stud. chem. Helene Wulfen“, (1.30, 6.30, 8.30).
- Wobesner Theater: Das fabelhafte neue Januarprogramm (4, 8).
- Neues Künstlertheater: Der neue Spielplan (8).
- Kaleid: Das glanzvolle neue Programm (8).

Die Aenderung der Tarife im einzelnen

Die Tarifänderungen werden sich folgendermaßen auswirken:

Stromtarife

Tarif I für Kleinabnehmer.

- a) Gashaltigtarif. Für Wohnungen galt bisher nur der kWh-Tarif (Silowattstunden-Tarif) mit einem Strompreis von 40 Pfennig je kWh. Die kWh soll jetzt 45 Pfennig kosten.
- Der bisherige Tarif für den Betrieb von Gasbaldagelatern, Staubsaugern, Heizöfen, Heizmotoren, Wäschewaschmaschinen, unvollständig ist, kann auf Wunsch des Abnehmers ein Gashaltigtarif gewählt werden. Dieser wird sich nach dem Verbrauch an Gas und Strom, und in einen Leistungspreis. Der Leistungspreis beträgt 25 Pfennig je kWh. Der Leistungspreis ist abhängig von der Zimmerzahl. Bei der Berechnung des Leistungspreises werden Nebenräume wie: Flur, Korridor, Dienstennebenräume, Kellerräume, etc., nicht berücksichtigt.
- Der Leistungspreis beträgt (gilt nur für in sich geschlossene Wohnungen):
 - für 1 Raum 1,- Mark im Monat
 - für 2 Räume 1,50 Mark im Monat
 - für 3 Räume 2,- Mark im Monat
 - für 4 Räume 2,50 Mark im Monat
 - für 5 Räume 3,- Mark im Monat
 - für 6 Räume 3,50 Mark im Monat

für den weiteren Raum 2,- Mark je Monat.

Dieser Leistungspreis ist auch zu zahlen, wenn keine elektrische Arbeit entnommen wird.

b) Silowattstunden-Tarif. Der Preis der kWh beträgt 45 Pfennig. — Ein Leistungspreis wird nicht erhoben; für Abnehmer, die elektrisch heizen und heizen wollen, besteht noch Tarif III.

Tarif II für gewerbliche Anlagen.

a) Verwendung. Die Stufen des alten Tarifs bleiben bestehen. Überändert ist der Preis der kWh; je nach der Zahl der abgenommenen kWh ermäßigt sich der Preis von den ersten 100 kWh im Monat auf 45 Pfennig, für die weiteren 500—2000 kWh auf 35—20 Pfennig.

b) Kraft. Hier bleiben ebenfalls die Stufen des alten Tarifs bestehen. Überändert ist der Preis der kWh der ersten Stufe, der bisher 30 Pfennig betrug, ist auf 25 Pfennig herabgesetzt.

Tarif III für Kraft- und Hochstrom ist auf 10 Pfennig während des Tages und 5 Pfennig während der Nacht in der Zeit von 22 bis 6 Uhr festgesetzt.

Tarif V für automatische Treppenbeleuchtungsanlagen.

Der Strom für Treppenbeleuchtungen mit mindestens drei Lampen wird auf Wunsch auch gegen eine Monatszahlung geliefert.

Tarif VII für Großabnehmer

gestaltet in einem Arbeitspreis (kWh-Preis) und in einem

Leistungspreis für die jeweils gemessene monatliche Höchstleistung in kWh (Nietelstundenmaximum).

Gaspreise

I. Einheitspreis für Kleinabnehmer

Einheitspreis für Kleinabnehmer wahlweise auch Tarif II beträgt je ab 25 Pfennig.

II. Gashaltigtarif. Der Preis für Gas für Leucht-, Heiz- und ähnliche Zwecke nach dem Gashaltigtarif setzt sich zusammen aus einem Arbeits- und einem Leistungspreis.

Der Arbeitspreis beträgt 18 Pfennig je cbm.

Der Leistungspreis wird nach der Zahl der Räume berechnet und beträgt je Monat:

- für 1 Raum — 25 Mark
- für 2 Räume — 40 Mark
- für 3 Räume — 55 Mark
- für 4 Räume — 70 Mark
- für 5 Räume — 85 Mark
- für 6 Räume — 100 Mark

für jeden weiteren Raum — 50 Mark mehr.

Der Leistungspreis ist auch dann zu zahlen, wenn während des Abrechnungsmonats kein Gas entnommen wurde.

III. Tarif für Raumheizungsanlagen.

Für Gas zur Raumheizung kommt, soweit diese Mengen durch besondere Zähler ermittelt werden, ein Einheitspreis von 10 Pfennig je cbm zur Berechnung, statt wie bisher 12 Pfennig.

IV. Tarif für Gas für gewerbliche Zwecke

beträgt 18 Pfennig je cbm.

Straßenbahntarife

Zeilentreden	Wochenfahrkarten (Sonntags- und Feiertagsungültig)					
	Einzel-fahrt-karte	Wochen-fahrt-karte	Einzel-fahrt-karte	Wochen-fahrt-karte	Einzel-fahrt-karte	Wochen-fahrt-karte
bis 2 Zeilftr.	0,15	10,-	—	—	—	—
bis 4 Zeilftr.	0,20	16,-	—	—	—	—
mehr als 4 Zeil-fahrt-karten (Gesamt)	0,25	25,-	1,60	1,60	1,-	0,90

Für Fahrten nach 23 Uhr ist ein Zuschlag von 10 Pfennig für eine Fahrt zu zahlen mit Ausnahme der Wochenkarten für Arbeiter, Kinder bis zu 14 Jahren zahlen für eine beliebig lange Fahrt mit einmaliger Inbesitznahme 10 Pfennig. Für Handgepäck ist 15 Pfennig zu zahlen.

— Wasserrohrbruch in der Werfberger Straße. Gehten morgen um 9 Uhr platze in der Werf-

KABINETT / HOCHGEWACHS / LILA

Wein & Edelweiss

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X19300124-15/fragment/page=0003

DFG

Einheitliche Regelung der Ausnahmestoffe?

Das Weihnachtsabnahmefest als Vorbild
Nach den gesetzlichen Vorschriften haben die Oeise und Regierbehörden das Recht, jährlich eine Anzahl von Sonntagen für den allgemeinen Verkauf freizugeben.

Diese Regelung hat sich nun in der Praxis als vorteilhaft erwiesen. Die Behörden sind schon längst mehr und mehr dazu übergegangen, an Stelle der erteilten Verordnungen das Verhalten der Abnehmergemeinden zu beobachten und sich zu fassen; besonders deutlich sind diese Abnehmergemeinden immer in wirtschaftlich-technischen Industriegebieten in Erscheinung getreten.

Der dem Weihnachtsabnahmefest vorgehende Arbeitsweise ist nunmehr, der ohnehin eine Weihnachtsabnahme vorliegt, würde auch hier die Abnehmergemeinden in der Sache als Vorbild dienen lassen. In der Abnahme ist der Abnehmer gegenüber dem Lieferanten aufzufassen, nach dem Vorbild des Weihnachtsabnahmefestes sind die einheitliche Regelung der Ausnahmestoffe zum Gegenstand einer Sonderregelung zu machen.

Zwei Einbrecher verhaftet

Zwei voran mit einer Welle bewaffnet!
Gestern früh nach Mitternacht wurden in der Eisenstraße in der unmittelbaren Gegend der dortigen Werkstatt, die sich im Hause zu schaffen machten. Man alarmierte sofort das Revierkommando, und dieses ergriff zwei Männer, die gerade dabei waren, in das Gebäude einzuweichen. Man überprüfte die beiden bei der Verhaftung, die bei ihnen Einbrecherwerkzeuge und auch eine Welle fand.

Der reizige Selbstmörder

Ein 18jähriger junger Mann sprang gestern Nachmittag bei Börsen in die Saale, um Selbstmord zu verüben. Bald aber gab er diesen schrecklichen Plan auf und schwamm mit aller Kraft durch die aufgewundenen und sehr kolkig gefassten, die ihn nach seinem Vater überlag.

Freunden des Familienlebens...

Beimmal mußte im Laufe des heutigen Tages das Revierkommando Familienmitglieder teilen. In der Straße, die sich von der Hauptstraße nach Osten zu einer kleinen Seitenstraße erstreckt, wurde ein Mann von einem anderen Mann in der Brust getroffen; hier hatte die Frau sogar ihren teuren Gatten mit dem Revolver erschossen, was jenen arg verwundet, und das von Rechts wegen.

Ein mutiger Schappbeamter

In der Ecke Wilhelm- & Ludwig-Wucherer-Straße gingen gestern Nachmittag gegen 4 1/2 Uhr die Gänge eines Kneipens ein. Ein gewisser Herr, der sich als Schappbeamter entpuppte, und brachte es zum Stehen. Die zwei Wirtsleute kamen so mit dem bloßen Schwertem davon.

Von Krämpfen befallen. Gestern Abend um 7 Uhr wurde in der Schmeißstraße ein 20jähriger Mann von Krämpfen befallen; er erholte sich erst auf der Gasse.

Die Schützenvereine gingen am 23. Dezember Morgen um 8 1/2 Uhr wurde in der Gasse ein Schützenverein eines Revierkommandos eingeschlagen. Von den Taten heißt bisher jede Spur.

Wie wird das Wetter?

Was der amtliche Bericht sagt
Am Donnerstag Vormittag lag über der Mitte unseres Bezirkes eine tiefe Wolkendecke, die in den Mittagsstunden verschwand. Das Thermometer bewegte sich im Bereich der Nulllinie nur bis auf 5 Grad anheben.

Am Freitag Vormittag lag über der Mitte unseres Bezirkes eine tiefe Wolkendecke, die in den Mittagsstunden verschwand. Das Thermometer bewegte sich im Bereich der Nulllinie nur bis auf 5 Grad anheben. Nachher ziemlich hohe Temperaturen beobachtet; Nachts nahm wiederum 11 Grad. Am 6. Uhr wurde in Raasdorf plötzlich sehr dicker Nebel ein, der sich bis Damburg und bis zu den Nordböden erstreckte. Dort wird der Schiffsverkehr durch den Nebel sehr behindert werden. Ein gewisses Regenwetter ist über der Schweiz und den südlichen Alpen. Die atlantische Depression zeigt wenig Bewegung; kurzzeitig bildet sich ein neuer Sturm am Westküsten des Kanals aus. Unser Wetter wird aber dadurch noch nicht beeinflusst werden.

Ausflüssen: In den Flußgebieten dichter Nebel, sonst meist heiter. In der Ebene Nordost, in Gebirgslagen meist über Null.

Wasserstand der Saale

Der Wasserstand der Saale bei Trotha war heute einen Wasserstand von 1,96 Metern auf. Der Saalepegel ist demnach seit gestern um 6 Zentimeter gefallen.

Öffentliche Fürsorge - freie Liebestätigkeit

Engste Zusammenarbeit tut gerade jetzt dringender not!

Am „Schachthüttenhaus“ lagte am Donnerstag eine Fortbildung des Salz- und Eisenbergbauvereins des Saal- und Freies. Die Vorsitzende, Frau W. B. B. B., begrüßte vor allem das neue Vorstandsmitglied Superintendenten Ziemer - Reuberg und ferner die Mitglieder und Gäste des Vereins.

Die freie Liebestätigkeit ist zur Zusammenarbeit mit der behördlichen Wohlfahrtspflege gezwungen; denn wie sollte ein Leben möglich sein, wenn nicht beide Organisationen Hand in Hand arbeiten? Die öffentliche Liebestätigkeit soll nach Wohlfahrt Mittel zur Unterstützung bewilligen, an der freien Liebestätigkeit aber ist es, diese Mittel auszunutzen zum Wohl der zu unterstützenden. Sie kennt die Menschen besser, weiß, wo unbedingt geholfen werden muß, weiß sie ja viel mehr über den Bedürfnisse und Kräfte zusammenfassen als die Behörden!

Die Lage für die freie Liebestätigkeit ist ungeheuer ernst, und es muß deshalb der engsten Zusammenarbeit gefunden werden. Es darf die finanzielle Lage ein Grund dazu sein, die freie Liebestätigkeit einzuschränken.

Sieben Epikurenbrände

schließt sie in sich! Der Nebel, der sich gestern über die Stadt ausbreitete, hat die freie Liebestätigkeit in der beschränkten Zahl der Mitglieder und der zu unterstützenden. Die finanzielle Lage ein Grund dazu sein, die freie Liebestätigkeit einzuschränken.

Der Bund der 1350 halleischen Hausfrauen

Frau Justizrat Gähndorfer erhält den Jahresbericht
Die Hauptversammlung des halleischen Hausfrauenbundes, S. G., fand am Sonntag den 23. d. im Saal der „Lage“ zu den 3 Degen statt. Der erste Teil des Abends war den geschäftlichen Angelegenheiten gewidmet.

Die Vorarbeiten der Polizeikommission

Die Vorarbeiten der Polizeikommission sind im Gange. Die Kommission hat sich am 23. d. im Saal der „Lage“ zu den 3 Degen versammelt. Der erste Teil des Abends war den geschäftlichen Angelegenheiten gewidmet.

Die Schütter in den halleischen Gefängnissen

Am Sonntag, den 23. d., predigt in den halleischen Gefängnissen Generalaufseherentend D. Schütter, und zwar um 10 Uhr morgens im Gerichtsgefängnis, und um 11 Uhr vormittags im Strafgefängnis am Ströcher.

„stud. chem. Helene Wülfler“

Zehn der Roman „stud. chem. Helene Wülfler“ von Frau W. B. B. B., erschienen, das ganz besondere Interesse der Leser, und so sah man auch seiner Verfilmung mit außerordentlicher Spannung entgegen. Nun ist gleich ein neues Werk: Diese Verfilmung wird durch den Verlag der „Lage“ herausgegeben werden. Sie ist ein Buch, das nicht nur die Leser, sondern auch die Zuschauer interessieren wird.

Immer noch findender Index

Die halleischen Lebensmittelanzeiger sind für das Jahr 1924 herausgegeben. Der Index enthält die Namen der Lieferanten und die Preise der verschiedenen Lebensmittel. Er ist ein wertvolles Hilfsmittel für die Konsumenten.

Die Unfälle des Tages

Gestern Morgen gegen 7 1/2 Uhr lagen an der Wankelstraße und Wiesenstraße ein Arbeiter und der Anhänger eines Elektroautos zusammen, jedoch Personen verletzt worden waren; lediglich die Elektrokarre wurde durch den Zusammenstoß in die Luft geschleudert.

Bereinsnachrichten

Wittelsungen von Kindern, Vereinen, Gesellschaften werden zum nächsten Freitag von nur 50 Pf. für die Mitglieder der Wittelsungen angesetzt.

Der Bund der 1350 halleischen Hausfrauen

Frau Justizrat Gähndorfer erhält den Jahresbericht
Die Hauptversammlung des halleischen Hausfrauenbundes, S. G., fand am Sonntag den 23. d. im Saal der „Lage“ zu den 3 Degen statt. Der erste Teil des Abends war den geschäftlichen Angelegenheiten gewidmet.

Die Vorarbeiten der Polizeikommission

Die Vorarbeiten der Polizeikommission sind im Gange. Die Kommission hat sich am 23. d. im Saal der „Lage“ zu den 3 Degen versammelt. Der erste Teil des Abends war den geschäftlichen Angelegenheiten gewidmet.

Die Schütter in den halleischen Gefängnissen

Am Sonntag, den 23. d., predigt in den halleischen Gefängnissen Generalaufseherentend D. Schütter, und zwar um 10 Uhr morgens im Gerichtsgefängnis, und um 11 Uhr vormittags im Strafgefängnis am Ströcher.

Immer noch findender Index

Die halleischen Lebensmittelanzeiger sind für das Jahr 1924 herausgegeben. Der Index enthält die Namen der Lieferanten und die Preise der verschiedenen Lebensmittel. Er ist ein wertvolles Hilfsmittel für die Konsumenten.

Die Unfälle des Tages

Gestern Morgen gegen 7 1/2 Uhr lagen an der Wankelstraße und Wiesenstraße ein Arbeiter und der Anhänger eines Elektroautos zusammen, jedoch Personen verletzt worden waren; lediglich die Elektrokarre wurde durch den Zusammenstoß in die Luft geschleudert.

Bereinsnachrichten

Wittelsungen von Kindern, Vereinen, Gesellschaften werden zum nächsten Freitag von nur 50 Pf. für die Mitglieder der Wittelsungen angesetzt.

Der Bund der 1350 halleischen Hausfrauen

Frau Justizrat Gähndorfer erhält den Jahresbericht
Die Hauptversammlung des halleischen Hausfrauenbundes, S. G., fand am Sonntag den 23. d. im Saal der „Lage“ zu den 3 Degen statt. Der erste Teil des Abends war den geschäftlichen Angelegenheiten gewidmet.

Die Vorarbeiten der Polizeikommission

Die Vorarbeiten der Polizeikommission sind im Gange. Die Kommission hat sich am 23. d. im Saal der „Lage“ zu den 3 Degen versammelt. Der erste Teil des Abends war den geschäftlichen Angelegenheiten gewidmet.

Die Schütter in den halleischen Gefängnissen

Am Sonntag, den 23. d., predigt in den halleischen Gefängnissen Generalaufseherentend D. Schütter, und zwar um 10 Uhr morgens im Gerichtsgefängnis, und um 11 Uhr vormittags im Strafgefängnis am Ströcher.

Immer noch findender Index

Die halleischen Lebensmittelanzeiger sind für das Jahr 1924 herausgegeben. Der Index enthält die Namen der Lieferanten und die Preise der verschiedenen Lebensmittel. Er ist ein wertvolles Hilfsmittel für die Konsumenten.

Die Unfälle des Tages

Gestern Morgen gegen 7 1/2 Uhr lagen an der Wankelstraße und Wiesenstraße ein Arbeiter und der Anhänger eines Elektroautos zusammen, jedoch Personen verletzt worden waren; lediglich die Elektrokarre wurde durch den Zusammenstoß in die Luft geschleudert.

Bereinsnachrichten

Wittelsungen von Kindern, Vereinen, Gesellschaften werden zum nächsten Freitag von nur 50 Pf. für die Mitglieder der Wittelsungen angesetzt.

Der Bund der 1350 halleischen Hausfrauen

Frau Justizrat Gähndorfer erhält den Jahresbericht
Die Hauptversammlung des halleischen Hausfrauenbundes, S. G., fand am Sonntag den 23. d. im Saal der „Lage“ zu den 3 Degen statt. Der erste Teil des Abends war den geschäftlichen Angelegenheiten gewidmet.

Die Vorarbeiten der Polizeikommission

Die Vorarbeiten der Polizeikommission sind im Gange. Die Kommission hat sich am 23. d. im Saal der „Lage“ zu den 3 Degen versammelt. Der erste Teil des Abends war den geschäftlichen Angelegenheiten gewidmet.

Die Schütter in den halleischen Gefängnissen

Am Sonntag, den 23. d., predigt in den halleischen Gefängnissen Generalaufseherentend D. Schütter, und zwar um 10 Uhr morgens im Gerichtsgefängnis, und um 11 Uhr vormittags im Strafgefängnis am Ströcher.

Erhöhte Stromerzeugung der Elbe

Die Verteilung Anhalts an der Kapitalerhöhung Dessau, 24. Januar.

Dem anhaltischen Landtag, der am 28. Januar wieder zusammentritt, liegt eine Regierungsvorlage vor über die Verteilung des erhöhten Anhalts an der Elektrizitätswerk Sachsen-Anhalt Aktiengesellschaft (Elbe) in Halle. Zum Regierungskommissar für die Beratungen im Landtag ist Finanzdirektionspräsident Frohn bestimmt worden.

Die Elektrizitätserzeugung in Mitteldeutschland nimmt entsprechend der ungebrochenen Entwicklung der Elektrizitätswirtschaft einen überaus rasch sich heizenden Umfang an. Die Elbe sieht sich deshalb vor die bringende Notwendigkeit gestellt, ihr Spannungsniveau wiederum zu erweitern und auszubauen. Zu diesem Zweck ist eine obermalige Erhöhung des Grundkapitals um 4 Millionen auf 16 Millionen Mark beschlossen worden. Das Staatsministerium hält es für notwendig, von den neuen Mitteln wiederum den Betrag von 120 000 Mark, der auf Anhalt entsprechend seiner bisherigen Beteiligung entfällt, zu übernehmen. Die Mittel bzw. würden aus der Staatsfiskusverwaltung (Rechercheverwaltung) zu entnehmen sein.

Der Kampf um die Bodetal-Schwebebahn

Entschiedener Protest des Harzklubs Gatterhals, 24. Januar.

Der hiesige Zweigverein des Harzklubs nahm in seiner Hauptversammlung einen Antrag an, ganz entschieden gegen den Bau einer Schwebebahn zwischen Hahnenkamm und Gatterhals zu erheben, weil durch den Bau einer solchen Bahn die landschaftlichen Schönheiten des Bodetals gefährdet seien. Im übrigen wurde mitgeteilt, daß alle Vorbereitungen getroffen seien, um die große Hauptversammlung am 18. und 14. September hier vorzubereiten zu empfangen.

Weimar. Der neue Präsident des Thüringer Landtages hat die seinerzeit von der Sozialdemokratie eingeführte Verfügung zur Verlegung des Landtagsgebäudes bei Planarbeiten aufgehoben.

Keine Spur der Dollarfälscher

Berlin, 24. Januar.

Wieser ist es noch nicht möglich geworden, eine Spur des geflüchteten Fälscher alias Bogi zu finden. Das Sonderdezernat der Berliner Kriminalpolizei hat zwar zahlreiche Zuschriften und Mitteilungen erhalten, in denen Angaben über den vermutlichen Aufenthaltsort des Fälschers der Dollarfälscherbände gemacht werden, doch muß erst geprüft werden, ob diese Behauptungen zutreffend sind. Auch die Großbanken haben ihre Kriminalabteilungen eingesetzt, um zusammen nach Fälscher zu fahnden. Da inzwischen sämtliche europäischen Großbanken durch Telegramme unterrichtet worden sind, dürfte es den Fälschern kaum noch gelingen, ihre Fälschungen abzusetzen.

Nichtigkeitsbeschwerde Salzmans verworfen

Wien, 24. Januar.

Unter stärkstem Anbruch des Publikums wurde die Entscheidung über die Nichtigkeitsbeschwerde Philipp Salzmans wegen seiner Verurteilung durch das Innsbrucker Schwurgericht auf die Sachen schwerer Verbrechen bekannt gegeben. Unter atemloser Spannung der Zuhörerschaft verhandelte der Vorsitzende des Senats, daß die Nichtigkeitsbeschwerde verworfen worden sei. Die Mutter und die Schwester Salzmans erlitten darauf Weinstampfe. Es entstand große Aufregung im Saal, so daß die Sitzung unterbrochen werden mußte. Die Urteilserklärung konnte erst erfolgen werden, nachdem die Angehörigen des Angeklagten entfernt worden waren. In der Begründung wird gesagt, daß der Oberste Gerichtshof in der Verurteilung der von dem Verteiliger gestellten Weinsampfe keine Nichtigkeitsgründe erblicken konnte. Das Weisverfahren ist erstens durchgeföhrt worden. Die Bestimmungen seien wohl in der angegebenen, einen Heberich über den angegebenen Fall zu gewinnen. Auch in der Ablehnung der phlogischen Sachverständigen sowie in der Nichtüberholung der Hauptbehandlung seien keine Nichtigkeitsgründe zu erblicken.

Von Rokokodilen verführten

London, 24. Januar.

In der Nähe von Riga in Rußland ist ein Rokokodil auf der Viktoriasee gesunken. Die Passagiere wurden ins Wasser geschleudert und ohne Weiteres ertranken, bevor sie sich retten konnten. Ein Bericht über den Unglücksfall befindet sich in den meisten Zeitungen, die oft in ganzen Schwärmen in der Nähe der Unglücksfälle auftauchen. Die Unglücksfälle stellt die Hauptverbindungsline der Rokokodil zwischen Riga und Wanda dar. Wie dem ungeachtet sind 18 Personen, darunter ein Europäer, um Leben gekommen.

Spuren der Provinz Sachsen in Brasilien

Don Pfarrer Martin Begriff-Sao Paulo, früher in Gleina bei Zeitz

Die feierliche Reuequatorion brachte unbarmherzig nieder, als der Schiffskompetitor die ersten feinen Morgenföhl liegenden Passagiere hoch über seine am Sonntag nach mit einem Ansturm, sondern — wir trauen unsren Ohren nicht — mit: „Hörre meine Seele“.

Vor dem Schiffsgottbesichtsaße saßen die wadernen Wässer die üblichen Fragen: Wie gehts, wie lange schon zur See und ähnliches. Wie ihm ich erkundete, einen Landsmann vor mir zu sehen, eine halbe Stunde vor meinem Heimathort unter, aus Zeugnern bei Zeitz. „Ja“, sagt er stolz, „ich spiele während der ganzen Lebenszeit von Deutschland bis nach Buenos Aires jeden Tag zum Meeres ein anderes Lied, oder Sonntag im, eine halbe Stunde vor meinem Heimathort unter, und die Passagiere freuen sich darüber. Als ich vorigen Sonntag vor Madeira, Lobe den Herren“ in die Schlafkajüte gefahren habe, hat mir eine Angerufen: Das war aber herrlich, hat sie mir mit dem Schiffsgottbesichtsaße eingeleitet, wie sie in der letzten vierzig Jahren nicht gemeint ist, so berichtet mir ein freundlicher Staatsmann, der so lange schon die vereinigten Staaten von Westfalen kennt. Ich sprach ihm vorzüglich an, was ich meinte, wobei er mir sagte, wie schön der Schmal gezeichnet ist. Sie sind doch auch aus Sachsen.“

Es sind noch mehrere junge Leute aus alten Gegenden der Provinz Sachsen an Bord, die durch die Wässer, und wie trefflich wieder in der Sprechstunde des evangelischen Pfarrers amtes. Sie sind feierlich, unsicher geworden und sind vor Zeitz zu Zeitz, um Arbeit zu finden; es gibt keine. Die Wässer hat eine derartige Wirtschaftliche eingeleitet, wie sie in den letzten vierzig Jahren nicht gemeint ist, so berichtet mir ein freundlicher Staatsmann, der so lange schon die vereinigten Staaten von Westfalen kennt. Ich sprach ihm vorzüglich an, was ich meinte, wobei er mir sagte, wie schön der Schmal gezeichnet ist. Sie sind doch auch aus Sachsen.“

Die Wirtschaftskrise ist hervorgerufen durch die schlagende Krise. In Brasilien, ist, wie ich meinte, wobei er mir sagte, wie schön der Schmal gezeichnet ist. Sie sind doch auch aus Sachsen.“

Inneren die Rogener, die Raffesplanbesitzer, die kaum soviel haben, sich und die Familien ernähren zu können, obwohl sie in Stoffe erfinden. Unter diesen Umständen ist es kaum zu erwarten, nach Brasilien auszuwandern, vor allem deswegen, weil die Wirtschaftskrise...

Bauernbesitz ist Sklave

Damastoffe will das Privatagencium abschaffen

Zeitz, 24. Januar.

Jetzt endlich wissen wir's deutlich, was es heißt, daß die Damerau'schen Agencium die Damastoffe abschaffen will. Das Privatagencium hat sich entschlossen, die Damastoffe abzuschaffen. Die Damerau'schen Agencium hat sich entschlossen, die Damastoffe abzuschaffen.

Man geht wohl nicht fehl, wenn man sagt, daß die Damerau'schen Agencium die Damastoffe abzuschaffen will. Die Damerau'schen Agencium hat sich entschlossen, die Damastoffe abzuschaffen.

Eine 10-Millionen-Dollaranleihe

Dresden, 24. Januar.

Die New Yorker Großbank Bankers Company hat nunmehr offiziell bekräftigt mit der Stadt Dresden Verhandlungen über eine amerikanische Anleihe im Betrag von 10 Millionen Dollars eingeleitet. Die Verhandlungen sind im Gange.

Staatliche Hilfe für den Oberbergbau

Glauchau, Jellertal, 24. Januar.

Der Hauptausfluß des preussischen Landtages hat dem Landtag einen Beschlusses angedeutet, der die Verstaatlichung des Oberbergbaus vorsieht. Die Verhandlungen sind im Gange.

Weimar. Die hiesige Hauptkommission hat sich mit dem Antrag der Sozialdemokratie beschäftigt, die Verstaatlichung des Oberbergbaus zu beschleunigen. Die Verhandlungen sind im Gange.

Zwanzig Passagiere dem Tode entronnen

Die „Monte Cervantes“ auf ein Felsenriff gelaufen

Hamburg, 24. Januar.

Die Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrtsgesellschaft hat am Donnerstag folgendes Telegramm vom Kapitän des Dampfers „Monte Cervantes“ erhalten:

„Monte Cervantes bei Uhuania (Neuerland) aufgelaufen, Passagiere und Besatzung in Booten, Dampfer veranlassen sich verloren.“

Der Kapitän liegt acht Seemeilen von Uhuania entfernt. Das Schiff befand sich auf einer Vergnügungsfahrt nach Südamerika und hatte Hamburg am 20. November mit rund 1100 Passagieren an Bord verlassen. Am 16. Januar war die „Monte Cervantes“ von Buenos Aires nach dem Feuerland ausgelaufen.

Die „Monte Cervantes“ war das letzte Schiff der von der Hamburg-Süd in den Westsee nach Südamerika eingestellten Klasse von großen Motortouristen dampfern, zu denen noch die „Monte Sacramento“ und die „Monte Olimpia“ gehören. Diese Schiffe waren für die sogenannte Einheitsklasse III. Klasse eingerichtet und haben außer den regelmäßigen südamerikanischen Routen zahlreiche Vergnügungsfahrten im Mittelmeer und nach Skandinavien gemacht. Bei einer Spätschiffahrt am 1. September 1923 erhielt der damals noch ganz neue „Monte Cervantes“ schon ein großes Leck infolge Eisdriftung.

So daß der von der Rettung der Roble-Expedition zurückgelassene zünftige Eisbrecher „Arctik“ Hilfe bringen mußte. Ein Unfall hat es gewollt, daß der Dampfer, nachdem er schon ein halbes Jahr in der Welt umhergewandert war, eine schwere Schanze erlitten hatte, nun im äußersten Süden voranzuging. Uhuania ist nämlich die südliche Stadt der Welt. Er liegt am Fuße der Cordillera-Baldivia im argentinischen Teil von Feuerland umweit der chilenischen Grenze. Der „Monte Cervantes“ hatte außerhalb seiner regelmäßigen Passagierfahrten eine Vergnügungsfahrt für eine südamerikanische Reisegesellschaft nach dem Feuerland unternommen. Der Begleitanal ist beschädigt wegen seiner schweren Verletzungen, die dort fast während des ganzen Jahres lagen und nun nachgewiesen sind. Die Rettung ist die einzige, die durch den Unfall hat. Es ist durchaus wahrscheinlich, daß...

Angel- und Nebelböden

der „Monte Cervantes“ in eine der im ganzen Feuerland-Archipel fließenden Stromen angetrieben

geraten ist, so daß der Schiffsaussicht die Orientierung unmöglich wurde, zumal in den engen Kanälen der Südpolsee des Feuerlandes Stromungen herrschen, die sehr große Schwierigkeiten verursachen können. Die Schiffe sind in Gefahr, in die engen Kanäle zu geraten, die sehr große Schwierigkeiten verursachen können.

Die Passagiere in Sicherheit. Die mehr als 1000 Passagiere des Begleitanal gefahrenen Dampfers „Monte Cervantes“ sind, wie aus Buenos Aires gemeldet wird, inzwischen alle in Sicherheit gebracht worden. Die Schiffsführer, unter denen sich über hundert Millionen befinden, werden allerdings etwa 12 Tage in Uhuania verdingen müssen, da der Schiffsvorsteher nach Uhuania fährt und unregelmäßig ist.

Ursache der Strandung

Der „Monte Cervantes“ nach keine bestimmten Nachrichten vorliegen, wird angenommen, daß wahrscheinlich Meeresströmungen den Dampfer von seinem Kurs abdrängten. Im Nord des Schiffes fanden sich drei ortsfestige Leisten, die dem Kapitän zur Führung des Schiffes beigesteuert waren. Die Aufhebung der Passagiere in Boote vollzog sich in Ruhe und Ordnung. Es handelte sich um 1100 Passagiere, fast ausschließlich Südamerikaner, die sich auf einer Studienreise nach Feuerland befanden.

Man hofft, daß die „Monte Sacramento“ in etwa vier Tagen in Uhuania eintreffen wird, um die Schiffsführer aufzunehmen.

Hirth schlägt den belgischen Segelflügelhord

Brüssel, 24. Januar.

Der belgische Flieger Hirth hat in der Nähe der Stadt Löwen die belgische Höchstleistung im Dauersegelflug geflogen, indem er mit seinem Segelflugzeug eine Stunde drei Minuten und zehn Sekunden der Luft über die belgische belgische Höchstleistung betrug mit 35 Minuten.

Antre

die Damerau'schen Agencium die Damastoffe abzuschaffen will. Das Privatagencium hat sich entschlossen, die Damastoffe abzuschaffen.

Man geht wohl nicht fehl, wenn man sagt, daß die Damerau'schen Agencium die Damastoffe abzuschaffen will. Die Damerau'schen Agencium hat sich entschlossen, die Damastoffe abzuschaffen.

Eine 10-Millionen-Dollaranleihe

Dresden, 24. Januar.

Die New Yorker Großbank Bankers Company hat nunmehr offiziell bekräftigt mit der Stadt Dresden Verhandlungen über eine amerikanische Anleihe im Betrag von 10 Millionen Dollars eingeleitet. Die Verhandlungen sind im Gange.

Staatliche Hilfe für den Oberbergbau

Glauchau, Jellertal, 24. Januar.

Der Hauptausfluß des preussischen Landtages hat dem Landtag einen Beschlusses angedeutet, der die Verstaatlichung des Oberbergbaus vorsieht. Die Verhandlungen sind im Gange.

Weimar. Die hiesige Hauptkommission hat sich mit dem Antrag der Sozialdemokratie beschäftigt, die Verstaatlichung des Oberbergbaus zu beschleunigen. Die Verhandlungen sind im Gange.

Der Zichronenzählerprozess

Berlin, 24. Januar.

Im Zichronenzählerprozess ist Georg Dr. Margarete nationaldemokratische Partei, die die politische Richtung Georgens. Der Zunge bezeichnete sie als einen glühenden Partisanen, der nicht glaubt, daß die Verstaatlichung des Oberbergbaus, vorzunehmen ist. Die Verhandlungen sind im Gange.

Im Zichronenzählerprozess

Georg Dr. Margarete nationaldemokratische Partei, die die politische Richtung Georgens. Der Zunge bezeichnete sie als einen glühenden Partisanen, der nicht glaubt, daß die Verstaatlichung des Oberbergbaus, vorzunehmen ist. Die Verhandlungen sind im Gange.

Im Zichronenzählerprozess

Georg Dr. Margarete nationaldemokratische Partei, die die politische Richtung Georgens. Der Zunge bezeichnete sie als einen glühenden Partisanen, der nicht glaubt, daß die Verstaatlichung des Oberbergbaus, vorzunehmen ist. Die Verhandlungen sind im Gange.

Im Zichronenzählerprozess

Georg Dr. Margarete nationaldemokratische Partei, die die politische Richtung Georgens. Der Zunge bezeichnete sie als einen glühenden Partisanen, der nicht glaubt, daß die Verstaatlichung des Oberbergbaus, vorzunehmen ist. Die Verhandlungen sind im Gange.

Im Zichronenzählerprozess

Georg Dr. Margarete nationaldemokratische Partei, die die politische Richtung Georgens. Der Zunge bezeichnete sie als einen glühenden Partisanen, der nicht glaubt, daß die Verstaatlichung des Oberbergbaus, vorzunehmen ist. Die Verhandlungen sind im Gange.

Im Zichronenzählerprozess

Georg Dr. Margarete nationaldemokratische Partei, die die politische Richtung Georgens. Der Zunge bezeichnete sie als einen glühenden Partisanen, der nicht glaubt, daß die Verstaatlichung des Oberbergbaus, vorzunehmen ist. Die Verhandlungen sind im Gange.

Im Zichronenzählerprozess

Georg Dr. Margarete nationaldemokratische Partei, die die politische Richtung Georgens. Der Zunge bezeichnete sie als einen glühenden Partisanen, der nicht glaubt, daß die Verstaatlichung des Oberbergbaus, vorzunehmen ist. Die Verhandlungen sind im Gange.

Im Zichronenzählerprozess

Georg Dr. Margarete nationaldemokratische Partei, die die politische Richtung Georgens. Der Zunge bezeichnete sie als einen glühenden Partisanen, der nicht glaubt, daß die Verstaatlichung des Oberbergbaus, vorzunehmen ist. Die Verhandlungen sind im Gange.

Im Zichronenzählerprozess

Georg Dr. Margarete nationaldemokratische Partei, die die politische Richtung Georgens. Der Zunge bezeichnete sie als einen glühenden Partisanen, der nicht glaubt, daß die Verstaatlichung des Oberbergbaus, vorzunehmen ist. Die Verhandlungen sind im Gange.

Im Zichronenzählerprozess

Georg Dr. Margarete nationaldemokratische Partei, die die politische Richtung Georgens. Der Zunge bezeichnete sie als einen glühenden Partisanen, der nicht glaubt, daß die Verstaatlichung des Oberbergbaus, vorzunehmen ist. Die Verhandlungen sind im Gange.

Magdeburger Börse

Table with 2 columns: Item names (e.g., Goldpflaunders, Silberpflaunders) and prices.

Leipziger Börse

Table with 2 columns: Item names (e.g., A. S. H. B., A. S. H. C.) and prices.

noch gestern Abend... Die Börse... Die Aktien... Die Renten...

Am Getreidemarkt waren die Erträge... Der Devisenmarkt wurde mit 4,18/50 und...

Getreide und Produkte

Table with 3 columns: Item names (e.g., Weizen, Roggen, Hafer), prices, and units.

Berlin, 24. Januar. Der Produktionsrückgang... Die Getreidepreise...

Berliner Devisen-Börse

Table with 2 columns: Item names (e.g., London, New York) and exchange rates.

Berlin, 24. Januar. Die Börse... Die Devisen...

zuzunehmen... Die Börse... Die Aktien...

Magdeburg, 24. Januar. Weizen 245-247... Roggen 180-182... Hafer 160-162...

Metalle

Table with 2 columns: Item names (e.g., Gold, Silber) and prices.

Berliner Notierungen. Preise ab Lager in Deutschland... 100 Mark...

Umsatz zur Magdeburger Börsenordnung

Was nach dem vom Minister für Handel und Gewerbe genehmigten...

Berliner Börse vom 24. Januar 1930.

Large table with multiple columns listing various stocks and their prices under the heading 'Berliner Börse vom 24. Januar 1930.'.

Tagespiegel der Wirtschaft

Im Geschäftsbereich der Samura... amerikanische Kampfflugzeuge...

In den Verhandlungen um die... die Reichsfinanzkommission...

Der Gesamtumsatz im... 22.5 Millionen Reichsmark...

Die Firma H. Göttsche... die Pumpenbauwerke...

Der Gesamtbedarf der... 22.5 Millionen Reichsmark...

Die Obersteifische... 22.5 Millionen Reichsmark...

Bei der Deutschen... 22.5 Millionen Reichsmark...

Die anhaltende... 22.5 Millionen Reichsmark...

Dieß

Table with 2 columns: Item names (e.g., Kalber, Bullen) and prices.

Eigene Funkmeldung.

Table with 2 columns: Item names (e.g., Festverzinsl. Werte, Aktien) and prices.

Sünderwirtin Ehrenrag

... über das Kleinlein hinaus bekannte Sünderwirtin ...
... am 22. Januar 1929 ...
... Studentenmutter vom Meien ...
... Aus Amerika ...
... die deutsche Studentenfront ...
... die deutsche Jugend für Volk und Vaterland ...
... die deutsche Jugend ...
... die deutsche Jugend ...
... die deutsche Jugend ...

Die Trompeten von Lille

Eine historische Falschnachtsgeschichte von Georg Wagener

Man schrieb das Jahr 1667, und Ludwig, der sich später der Sonnenkönig nannte, stand am Beginn seiner Laufbahn. Die spanischen Niederlande, ungenügend nach dem Duce Philipp IV., schienen dem König die letzte Neuzugang die Lande, das die Meise in der, die ein seiner Seite ein Schichtenleben führte, des Verstorbenen Tochter war, musste dem Bourbonen dazu dienen, seinen Erbvertragsverhältnissen ein faderfeiniges Wäntelchen des Rechts umzugeben.

Das fest begann, und die Wäntel des französischen Meis führte die etwas heißen Ailler Damen mit gerlichen Schritten an den Fingerpigen zum Tanz. Ein Anhang der rauchenden Feste im Pariser Louvre schien dort im Norden zu leuchten. Die Damen schickelten und schickelten die französischen Feiertage in das Ohr der Flammen. Die Damen schickelten und schickelten die französischen Feiertage in das Ohr der Flammen. Die Damen schickelten und schickelten die französischen Feiertage in das Ohr der Flammen.

... so fehr im an: Was soll dieser Mann, dieser ...

... Da lasste der Name ganz unerschrocken: ...
... Die Besatzungen fliegen nur an diesem Tag ...
... Die Besatzungen fliegen nur an diesem Tag ...

Darf man in eine Schar Widgänse fliegen?

Der Friedensrichter von San Diego in Kalifornien hatte sich mit einer eigentümlichen Anfrage zu befassen. Mit dem planmäßigen ...

... Eine ein Salbtagesreise vor dem Ziele hatte ...
... Der Richter hat die Entscheidung zunächst ...
... Und das von Rechts wegen!

Tagesgespräche

- ... haben das meiste ...
- ... was noch so leise die Weisheit ...
- ... was nicht, was schön, und was ...
- ... wie von Stund an ...
- ... nennt ihres, die Freude des andern ...
- ... die Liebe ohne Vertrauen; aber ...
- ... zwei Ozean und einen Rand, ...

... Der Reuten von Lille war es recht, wenn sich ...
... Das kam in gesammelter Ruhe die Falschnacht ...

... Die Besatzungen fliegen nur an diesem Tag ...
... Die Besatzungen fliegen nur an diesem Tag ...

... Der Fennig in Ehren. Zu einer Zusammen-
... Der Richter hat die Entscheidung zunächst ...

Orgione

oman von A. de Nora

1. Wendendoch war er Ende. Durch das ...
... die Hände ...
... die Hände ...
... die Hände ...

entleider nur für die Spanne eines ...
... die Hände ...
... die Hände ...

... die Hände ...
... die Hände ...
... die Hände ...

empfinden, Mitleiden — wenn nicht der ...
... die Hände ...
... die Hände ...

2. Im Stiller der frommen Frauen von ...
... die Hände ...
... die Hände ...

... die Hände ...
... die Hände ...
... die Hände ...

... die Hände ...
... die Hände ...
... die Hände ...

... die Hände ...
... die Hände ...
... die Hände ...

... die Hände ...
... die Hände ...
... die Hände ...

... die Hände ...
... die Hände ...
... die Hände ...



Die Forderungen der Seemächte

Geschichte Laktik der Franzosen

London, 24. Januar.

Den Verlauf der am Donnerstag nachgefolgten Besprechungen zwischen den sämtlichen Abordnungen der fünf nach folgende amtliche Mitteilung der Kaiserlich-

der Konferenz, und die gegenwärtigen Sicherheits-einrichtungen, so unvollständig sie auch seien, seien doch besser als irgend etwas, was die Welt bisher gesehen habe.

Der Flottenadjutant des „Daily Telegraph“ wendet sich nachdrücklich gegen die Bereitwilligkeit der britischen Regierung, im Verlauf der Konferenz eine Kreuzerforderung von nur 50 Schiffen anzumelden. Die strengen Bestimmungen des Washingtoner Vertrages, die nur Schlachtschiffe von 35 000 Tonnen mit 40-Zentimeter-Geschützen oder Kreuzer von 10 000 Tonnen

mit 20-Zentimeter-Geschützen zulassen, müßten geändert werden.

Acht Millionen-Darlehen Berlins

Berlin, 24. Januar.

Der Berliner Magistrat ließ am Donnerstag der Stadtverordnetenversammlung eine Dringlichkeitsvorlage zugehen, in der er bittet, sich mit der Deckung eines kurzfristigen Darlehens von acht Millionen Mark für die Fertigstellung verschiedener Hoch- und Tiefbauten durch Einstellung in den Haushalt der ordentlichen Verwaltung von 1930/31 einverstanden zu erklären. Die Tilgung des Darlehens soll innerhalb eines Jahres erfolgen. Die Stadtverordnetenversammlung nahm die Vorlage mit großer Mehrheit an.

Keine Suspendierung Goebbels

Zu der in Nr. 15 vom 18. Januar der „Halleischen Zeitung“ gebrachten Meldung über eine Suspendierung des Reichstagsabgeordneten Dr. Goebbels vom seinem Posten geht uns von Dr. Goebbels persönlich folgende Mitteilung zu: „Es ist unangebracht, daß ich von meinem Amt als Gauleiter von Berlin auf vier Wochen durch Adolf Hitler suspendiert worden bin. Ich habe dagegen ist, daß ich nach wie vor Gauleiter von Berlin bin und Adolf Hitler nicht im mindesten daran gedacht hat, mich von meinem Amt zu suspendieren oder irgendwie zu maßregeln.“

Abordnung und Abordnung. Der Grundton der ganzen Erklärung war aber positiv, aber nicht ausgesprochen optimistisch.

Keine Annäherung an Italien

London, 24. Januar.

Die am Mittwoch abend zwischen Irland und Grandi stattgefunden Besprechung, die über eine Stunde dauerte, hat keine Annäherung gebracht. Italien hält an seiner Paradoxforderung fest und legt sich in der Frage des Mittelmeerzwecks keine Zurückhaltung auf. Die italienische Abordnung ist ferner der Ansicht, daß diese Konferenz nur eine Art Vorbereitung für die Arbeiten der Genfer vorbereitenden Abkommungskommission sei.

Außenminister Grandi ist der Ansicht, daß ohne die Zugabe der übrigen Mächte, namentlich aber Deutschlands und Russlands, keine Möglichkeit für eine wirkliche Regung, der Erwartungen herrsche. Grandi glaubt deshalb, daß die Großmacht in London nur ein Beispiel geben könnten durch eine Art grundsätzlichen Entschleunigung, das dann später durch die vorbereitende Kommission in Genf unter dem Gesichtspunkt geprüft werden soll, die kleinen Mächte in ein einheitliches und bindendes Abkommen einzuschließen. Frankreich hält demgegenüber an der These fest, daß die Londoner Konferenz seinen technischen, sondern politischen Charakter habe, d. h., daß jede Abklärung sich aufbauen müsse auf vorheriger politischer Annäherung.

Schlange-Schönigen aus der D. N. P. ausgetreten

Berlin, 24. Januar.

Der Abgeordnete Schlange-Schönigen hat, wie die Deutschnationale Arbeitsgemeinschaft mittel, an den Vorständen der D. N. P. einen Brief geschrieben, in dem er ihm nunmehr seinen Austritt aus der Partei zur Kenntnis bringt. Der pommerische Landesverband wollte zu dem Austritt des Abgeordneten aus der Fraktion Stellung nehmen. Schlange-Schönigen ist damit einem Verzicht des Landesverbandes zugekommen.

Rundgebungsverbot in Sachsen verlängert

Dresden, 24. Januar.

Das am 17. Januar 1930 vom Ministerium des Innern für das Gebiet der Stadt und der Amtshauptmannschaft Chemnitz und des Amtsgerichtsbezirks Burgstädt erlassene Rundgebungsverbot ist vom Ministerium des Innern vom 23. Januar 1930 um ein Jahr verlängert worden.

Privatlage des Kaisers gegen die „Morgenpost“

Berlin, 24. Januar.

Wie von der Generalverwaltung des preussischen Königshauses mitgeteilt wird, ist nunmehr, nachdem der Generalstaatsanwalt in der Strafsache mit der „Berliner Morgenpost“ wegen verleumdender Beleidigung des Kaisers das öffentliche Interesse verneint hat, von der Vertretung des Kaisers gegen den verantwortlichen Redakteur der „Berliner Morgenpost“, E. Mendel, die Privatklage erhoben worden.

Keine Befähigung des Kommunisten Weber

Berlin, 24. Januar.

Der von der Solinger Stadtverordnetenversammlung mit Unterstützung der Sozialdemokraten zum Überprüfer gewählte Kommunist Weber wird, wie nach einer „Bornhörs“ Meldung des sozialdemokratischen Pressebüros verlautet, von der preussischen Regierung nicht befähigt werden. Eine entsprechende Entscheidung des preussischen Innenministers sei zu erwarten, sobald der Bericht des Düsseldorf Regierungspräsidenten eingelaufen sei.

Redaktionsratung: Dr. Hans-Bert Gypmann, Verantwortlich für Inhalt und Form; Dr. Hans-Bert Gypmann; für Redaktion: Gumpel; für Korrekturen: Dr. Gypmann; für den allgemeinen Teil: Dr. Johannes Berg; für Sport und Gossip: Friedrich Schwabe; für die Halle: keine persönliche Befähigung; für den allgemeinen Teil: Hans-Bert Gypmann. Die für unangehörigen Wandfeste wird seine Gewähr übernommen. Abänderung erfolgt nur, wenn Rückporto beigefügt ist.
Druck und Verlag von Otto Zschke.

Die erste Vollsitzung der Flottenkonferenz

Erörterung geographischer und politischer Gesichtspunkte

London, 24. Januar.

Die erste Vollsitzung der Flottenkonferenz begann Donnerstag vormittag. Ministerpräsident MacDonald empfing mittags in einem unmittelbarem Anschluß an die Vollsitzung die Vertreter der Presse. Er machte folgende Angaben über den Verlauf der Sitzung:

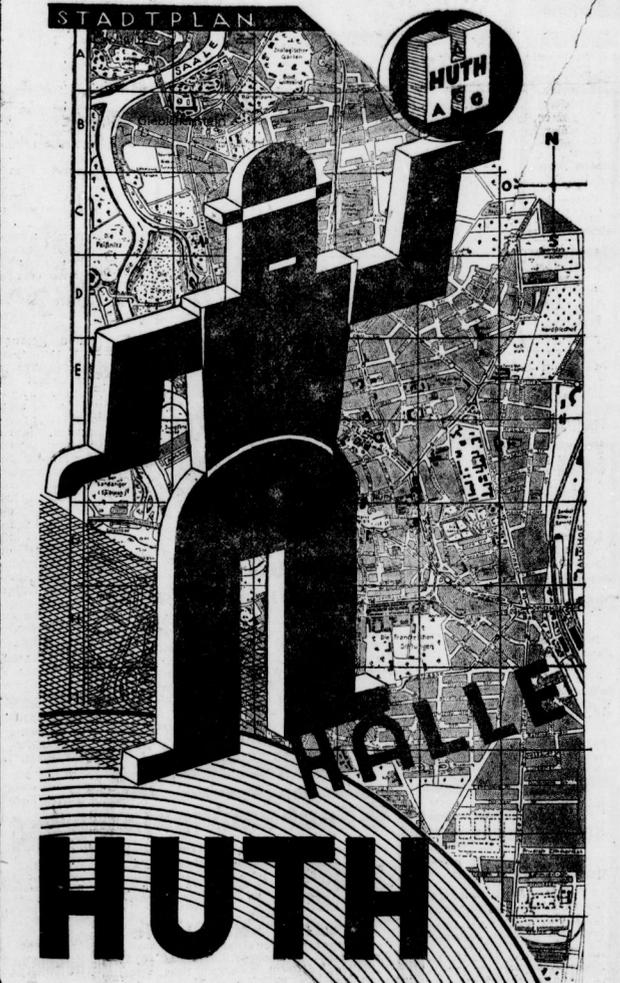
1. Durch einstimmigen Beschluß wurde die Wahl des Vizepräsidenten vorgenommen und zwar in der Weise, daß bei Wiederholung MacDonalds jeweils die Führer der anderen Abordnungen in der Reihenfolge des englischen Alphabets präferieren.

2. Sir Maurice Gantley wurde einstimmig zum Generalsekretär und Leiter der technischen Organisation gewählt.

Ueber den Inhalt der Besprechungen jagte MacDonald, daß eine allgemeine Erörterung der

Bedürfnisse der einzelnen Länder, und zwar nicht nach technischen, sondern nach geographischen Gesichtspunkten und der politischen Verantwortlichkeiten stattgefunden habe. Die Sitzung habe sich in den freundlichsten Formen abgepielt. MacDonald wurde ermächtigt, die nächste Sitzung in der nächsten Woche je nach dem Stand der Arbeiten einzuberufen.

MacDonald legte besonderen Nachdruck darauf, daß die in der englischen und namentlich amerikanischen Presse erschienenen Kombinationen über die technischen Fragen jeder Wegründung entbehren. Die Schwierigkeiten der Konferenz ergäben sich daraus, daß zunächst eine Einigung zwischen zwei oder drei Abordnungen gesucht und erst danach eine solche zwischen allen fünf Abordnungen angesetzt werden könne. Das Hauptziel liege daher in den Verhandlungen zwischen



Ministerpräsident hat die Führer der Delegationen, sich mit ihnen in Verbindung um die notwendigen Arrangements für die Anwesenheit und die Auswahl der Teilnehmer, die in angemessener Frist konferenz gemacht werden sollen. Es hat sich, daß eine große Anzahl von solchen vorhanden ist, die eine eingehende Erörterung erforderlich machen, die eine Zeit in Anspruch nehmen muß und eine von Zusammenkünften erfordert.

Ministerpräsident MacDonalds stehen im Einklang mit den Ausführungen der Vertreter. Der Verlauf der einzelnen Länder ist demnach

Stimson (Amerika): Die Vereinigten Staaten sind allerorts bekannt und brauchen daher nicht besonders zu werden. Grundriss ist die Flotten-Liste mit England.

Zarubi (Frankreich): Die drei Meeren, seine Besichtigungen, Sicherung der Ästheten, Mutterland und des französischen Reiches, ferner der Handel mit den Kolonien eine Dreiteilung der französischen Welt notwendig. Frankreich steht daher der Bedürfnisse seines Ästheten, England und Japan, hinsichtlich seiner Überwindungslinien nur hinter England

MacDonald (England): Ich bin für Großbritannien nicht ein Zentrum für die Besetzung aggressiver Gedanken, sondern nur der Sicherung seiner Fähigkeit.

Grandi (Italien): Ich habe keine Flotte auf die niedrigen, sondern die Mächte annehmbare Quoten herabzusetzen, aber auf Flottenparität in Ostasien.

Wakatsuki (Japan): Die Sicherheit, Freundschaft und den gemeinsamen sind die Leitmotive der japanischen Politik.

Erklärung der französischen Sicherheit: Die Ergänzung des Alltags-Ralles oder der Atlantik-Pakt gelöst werden müssen. Die Stellung Frankreichs ist in dieser Hinsicht, da Frankreich auf der einen Seite unbedürftig mit geographischen Begründen kann, auf der anderen Seite weiß, daß es nichts anderes verlangt als eine amerikanische Garantie für seine Sicherheit in Versailles versprochen, aber nicht wurde, und die es auch auf der Flottenkonferenz vergeblich zu erreichen. Italien ist nicht gewillt, von einer Vereinbarung gegenüber Frankreich abzuweichen, was seine weitere Forderung über die weitere Verhandlungen über die Forderung abhängig machen. Es steht auf dem Standpunkt, daß die Forderungen zunächst behandelt werden, daß nur auf der Grundlage einer Vereinbarung in grundsätzlichen eine aussichtsreiche Verhandlung der Fragen herangezogen werden können. Dies bedeutet das eine.

gewisse Stärke Frankreichs.

hat für die französischen Forderungen eine Empathie, hat sich aber im gegenwärtigen Stadium noch jeder Zustimmung enthalten. Er behält sich vorläufig abwartend. Eine gewisse Forderung der durch ihre England und Amerika überwinden von vorherin gegeben ist, jedenfalls reichlich ausgeglichen werden. Ein sehr geschicktes Vorgehen

Erklärung durch die „Times“ London, 24. Januar.

„Times“ weisen den französischen Standpunkt als „dann vielleicht überheblich“ (überheblich) bezeichnet. Eine die Bedeutung der französischen Abgaben zu wollen, sagen die die Frage eines Mittelmeer- aber außerhalb des Aufgabenspektrums

Erklärung durch die „Times“ London, 24. Januar.

„Times“ weisen den französischen Standpunkt als „dann vielleicht überheblich“ (überheblich) bezeichnet. Eine die Bedeutung der französischen Abgaben zu wollen, sagen die die Frage eines Mittelmeer- aber außerhalb des Aufgabenspektrums

Erklärung durch die „Times“ London, 24. Januar.

„Times“ weisen den französischen Standpunkt als „dann vielleicht überheblich“ (überheblich) bezeichnet. Eine die Bedeutung der französischen Abgaben zu wollen, sagen die die Frage eines Mittelmeer- aber außerhalb des Aufgabenspektrums

Erklärung durch die „Times“ London, 24. Januar.

„Times“ weisen den französischen Standpunkt als „dann vielleicht überheblich“ (überheblich) bezeichnet. Eine die Bedeutung der französischen Abgaben zu wollen, sagen die die Frage eines Mittelmeer- aber außerhalb des Aufgabenspektrums

Heute Nacht erlöste der liebe Gott nach langem, schweren Leiden meine liebe Frau, unsere herzensgute Mutter, Schwiegermutter, Schwester und Schwägerin

Frau Olga Koch

geb. Wege

im 63. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Karl Koch

Arnsdorf, Torgau, Neumburg, den 23. Januar 1930.

Beerdigung Sonnabend nachmittag 3 Uhr.

Danksagung.

(Statt Karten.)

Für die unserem lieben Entschlafenen auf dem Wege zur letzten Ruhe in so unendlicher Fülle erwiesene Liebe und Wertschätzung und die uns bezugte wohlwollende Anteilnahme bitten wir hierdurch unseren tiefgefühltesten Dank entgegen nehmen zu wollen.

Elisabeth Manssfeldt

geb. Liebig

Hermann Manssfeldt

Kl. Weissandt, im Januar 1930.

WALHALLA

Dir.: C. Kleinmann. Tel. 29835
Täglich 20 Uhr das
Weltstar-Programm
Sensations-Gastspiel
Fernando Linares
und
9 Reisen-Varietés-Attraktionen
Sonntag nachm. 4 1/2 Uhr
Das Bomben-Varietés-Programm
zu kleinen Preisen 0,50, 2,50. Jeder
Erwachsene hat auf min. 1 Kind
frei.
Sonntag nachm. 2 Uhr
Dorneschön
Kleine Preise 0,30, 1,25

MODERNES THEATER

3 Stunden Lachen!

Ein Spielplan in einer höchst noch
nicht gesehnen ungewöhnlichen Be-
setzung!

Mittwoch, Sonnabend, Sonntag:

4-Uhr-TEE

mit Spielplan.

Freitag, 31. Januar:

Ein Mischenfest an Bord

des

Kapag-Dampfers „Oceana“

Das größte Ereignis der Ballnacht.
Karten im Verkehrsbüro „Roter
Turm“.

Vorchromen
Erzessen
von Metallgegenständen.
Ferdinand Haackspäter
Hauptgeschäft: K. Haackspäter
Georgstraße 120 Fernsprecher 2208

Wintergarten

Magdeburger Straße 66

Morgen, Sonnabend, den 25. Januar im feinsten
dekorierten Spiegelsaal das volkstümliche, große

Bockbierfest mit Tanz!

Dazu die Hauskapelle!

Eintritt einhalb, Garderobe 1 RM.
Beginn 8 1/2 Uhr.

Sonntag, den 26. Januar

Ball.

ab 4 Uhr großer

Goslar (Harz) Waldhorn Holzhausen

Wissenshaftliches u. Haushaltungssponsionat
Geogr. 1902 / Prosp. u. Werbeheft unentgeltlich

Tagesordnung

für die Sitzung der Stadtratskommission
am Montag den 27. Januar 1930,
16 Uhr.

Öffentliche Sitzung.

1. u. 2. Anträge.
 3. Befreiung eines Grundstücks.
 4. Regelung der Straßenbau-
lösenpflicht mit der „Gasthof“.
 5. Änderung der Anließebe-
dingungen betreffend Ausbau der
Straßen I. Ordnung.
 6. Übernahme von Bürgerhäusern.
 7. u. 8. Nachmittagsbesprechungen.
 9. Genehmigung der Überfüh-
rung des Kapitels D XI Nr. 14.
 - 10.—24. Besprechungslösungen.
Hierfür nichtöffentliche Sitzung.
- Galle, den 23. Januar 1930.
Der Stadtrats-Vorsitzer.
W. J. J.

Öffentlicher Verkauf.

Am 25. Januar 1930 um 9 1/2 Uhr
verkauft 16 öffentlich verkauften für
die Besetzung des städtischen
Bauhofes sollen es 16 Stück im Ganzen
der Bauhofeigentümer A. G. Verstei-
gerung 2.

300 Ztr. Anstaltsholz.

Am 25. Januar 1930, 10 Uhr, im
ersten öffentlichen Verkaufsgang
Zinsbühnen, Anstaltsholz, an dem im
Zentrum noch bekannt zu geben
Bewilligungen.
Gewaltvollstreckung, öffentl. Verstei-
gerung, verfertigt und angelegt von der
Städtischen Holzhandlung u. Holz-
handlung 2.

Trockenschnitzel- verkauf

400 Gänser, 200 und getrock. Geflügel
bei Büdlerstraße 2, 1. Etage, in der
Polster- oder Rabung.

E. Schöllner, Hölleben.

Wasfen verleiht

und fertigt an
G. Schiller, Satz 8, II.

Verleihschäft

eleganter
Frack-, Smoking-,
Gehrock-Anzüge
Herrn. Leirich
Mittelstraße 19.

Srümple

In jeder Größe
werden 2 u. 3
Preiswerte
angebracht über
angebracht
L. Schöne Nachl.,
St. Gertruden 64

Sonnentag im Mittelmeer

1. Orientfahrt
vom 17. März bis 4. April
2. Orientfahrt
vom 1. April bis 4. Mai
Mittelmeerfahrt
vom 24. Mai bis 12. Juni

Auskunft und Prospekt durch unsere sämtlichen Vertreter
NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN

In Halle a. S.:
Lloyd-Reisebüro L. Schönicht, Preußenstraße
Hotel Stadt Hamburg.

Sie sind gut
wenn Ihnen von
alten Seiten die
„Halleische Zeitung“
als Qualitätsblatt
empfohlen wird.

203.
Zuchtvieh-Versteigerung
Donnerstag, den 6. Februar
in Oetzel, Altmühlstraße
Viehsteige am Oetzel

Beginn der Versteigerung vor
10 Uhr
am 12. bis 20 Uhr
ca. 100 ausgewählte
30 tagelange
Verband für die Zucht des
bunten Fleckviehs
in der Provinz Sachsen

Programme der
Gemeinde, 25. Januar, 10.00 Uhr
Zugangsprogramm, 10.25 Uhr
Besondere Aufmerksamkeit
12.00 Uhr
12.30 Uhr
13.00 Uhr
13.30 Uhr
14.00 Uhr
14.30 Uhr
15.00 Uhr
15.30 Uhr
16.00 Uhr
16.30 Uhr
17.00 Uhr
17.30 Uhr
18.00 Uhr
18.30 Uhr
19.00 Uhr
19.30 Uhr
20.00 Uhr
20.30 Uhr
21.00 Uhr
21.30 Uhr
22.00 Uhr
22.30 Uhr
23.00 Uhr
23.30 Uhr
24.00 Uhr
24.30 Uhr
25.00 Uhr
25.30 Uhr
26.00 Uhr
26.30 Uhr
27.00 Uhr
27.30 Uhr
28.00 Uhr
28.30 Uhr
29.00 Uhr
29.30 Uhr
30.00 Uhr
30.30 Uhr
31.00 Uhr
31.30 Uhr
32.00 Uhr
32.30 Uhr
33.00 Uhr
33.30 Uhr
34.00 Uhr
34.30 Uhr
35.00 Uhr
35.30 Uhr
36.00 Uhr
36.30 Uhr
37.00 Uhr
37.30 Uhr
38.00 Uhr
38.30 Uhr
39.00 Uhr
39.30 Uhr
40.00 Uhr
40.30 Uhr
41.00 Uhr
41.30 Uhr
42.00 Uhr
42.30 Uhr
43.00 Uhr
43.30 Uhr
44.00 Uhr
44.30 Uhr
45.00 Uhr
45.30 Uhr
46.00 Uhr
46.30 Uhr
47.00 Uhr
47.30 Uhr
48.00 Uhr
48.30 Uhr
49.00 Uhr
49.30 Uhr
50.00 Uhr
50.30 Uhr
51.00 Uhr
51.30 Uhr
52.00 Uhr
52.30 Uhr
53.00 Uhr
53.30 Uhr
54.00 Uhr
54.30 Uhr
55.00 Uhr
55.30 Uhr
56.00 Uhr
56.30 Uhr
57.00 Uhr
57.30 Uhr
58.00 Uhr
58.30 Uhr
59.00 Uhr
59.30 Uhr
60.00 Uhr
60.30 Uhr
61.00 Uhr
61.30 Uhr
62.00 Uhr
62.30 Uhr
63.00 Uhr
63.30 Uhr
64.00 Uhr
64.30 Uhr
65.00 Uhr
65.30 Uhr
66.00 Uhr
66.30 Uhr
67.00 Uhr
67.30 Uhr
68.00 Uhr
68.30 Uhr
69.00 Uhr
69.30 Uhr
70.00 Uhr
70.30 Uhr
71.00 Uhr
71.30 Uhr
72.00 Uhr
72.30 Uhr
73.00 Uhr
73.30 Uhr
74.00 Uhr
74.30 Uhr
75.00 Uhr
75.30 Uhr
76.00 Uhr
76.30 Uhr
77.00 Uhr
77.30 Uhr
78.00 Uhr
78.30 Uhr
79.00 Uhr
79.30 Uhr
80.00 Uhr
80.30 Uhr
81.00 Uhr
81.30 Uhr
82.00 Uhr
82.30 Uhr
83.00 Uhr
83.30 Uhr
84.00 Uhr
84.30 Uhr
85.00 Uhr
85.30 Uhr
86.00 Uhr
86.30 Uhr
87.00 Uhr
87.30 Uhr
88.00 Uhr
88.30 Uhr
89.00 Uhr
89.30 Uhr
90.00 Uhr
90.30 Uhr
91.00 Uhr
91.30 Uhr
92.00 Uhr
92.30 Uhr
93.00 Uhr
93.30 Uhr
94.00 Uhr
94.30 Uhr
95.00 Uhr
95.30 Uhr
96.00 Uhr
96.30 Uhr
97.00 Uhr
97.30 Uhr
98.00 Uhr
98.30 Uhr
99.00 Uhr
99.30 Uhr
100.00 Uhr

Todesfälle:
Luise Heilig geb. Körnemann, 83 Jahre,
Leipz. Beerdigung 25. Jan. 3 30 Uhr.
Käthe verw. Jünger geb. Köhler, Leipz.
Beerdigung 25. Jan. 12 Uhr.
Friederike
Eberhards geb. Richter, 63 Jahre, Leipz.,
Beerdigung 25. Jan. 3 Uhr.
Irene Louise
Eichmann geb. Ehrhardt, 65 Jahre, Jahres-
beerdigung 25. Jan. 9 Uhr.
Anna
Lafkete, Leipz., Beerdigung 25. Jan.
15 Uhr.
Johanna Kießel, 5 Jahre, Nord-
hörn, Beerdigung 25. Jan. 3 Uhr.
Elydia
Ehrmann, 25 Jahre, Langenriedenb., Be-
erdigung 25. Jan. 2 30 Uhr.
Erna Gerlach,
21 Jahre, Leipz., Beerdigung 25. Jan.
3 Uhr.
Emilie Emma Duffin verw.
Heider geb. Richter, Ostb., Beerdigung
25. Jan. 1 45 Uhr.
Maria verw. Müntzer
geb. Schmidt, Leipz., Beerdigung 25. Jan.
11 30 Uhr.
Jenny Emma Wenja Doll geb.
Dorling, Ostb., Beerdigung 25. Jan.
11 15 Uhr.
Luise Baumstedt geb. Richter,
58 Jahre, Seeb., Beerdigung 25. Jan.
2 30 Uhr.
Robert Dunkel, 68 Jahre, Gelpa,
Beerdigung 25. Jan. 2 30 Uhr.
Hermann
Lemme, 16 Jahre, Halberstadt, Beerdigung
25. Jan. 3 30 Uhr.
Hinnermann Otto
Kießel, Westf., Beerdigung 25. Jan.
2 Uhr.
Matthe Kästner, 15 Jahre, Jettel-
stedt, Beerdigung 25. Jan. 2 Uhr.
Mar
Kämmerer, 62 Jahre, Kassel, Beerdigung
25. Jan. 4 Uhr.
Katharinenstr.
i. N. Kurt Bauer, 29 Jahre, Ostb., Be-
erdigung 25. Jan. 15 Uhr.
Dietmann
Mar Neuh, 68 Jahre, Bad Caldesheim, Be-
erdigung 25. Jan. 1 Uhr.
Direktor Arthur
Ehrande, Klea, Beerdigung 25. Jan. 2 30 Uhr.
Frieder Nitzgen, 48 Jahre, Magdeburg,
Beerdigung 27. Jan. 2 30 Uhr.
Hermann
Schubert, 78 Jahre, Ostb., Beerdigung
25. Jan. 2 30 Uhr.
Adolf Heine, 38 Jahre,
Hohannsdorf, Beerdigung 25. Jan. 2 30 Uhr.
Ludwig und Gertrud Wilhelm Zimmerer,
71 Jahre, Ostb., Beerdigung 25. Jan.
2 Uhr.
Alte Paul, 54 Jahre, Bernsb.,
Beerdigung 25. Jan. 4 Uhr.
Walther Her-
mann Walden, 44 Jahre, Ostb., Be-
erdigung 25. Jan. 15 Uhr.
Gustav
Ehlers, 68 Jahre, Ostb., Beerdigung
25. Jan. 3 Uhr.
Ernst Pfing, Leipz.,
Beerdigung 25. Jan. 11 Uhr.

Ein fortschrittlicher
Hausfrauen-Verband

wird seinen Mitgliedern immer empfehlen, den
Anzeigenheft der Halleischen Zeitung stets an-
merksam zu studieren, um sich ein reiches Bild
über die günstigsten Kaufgelegenheiten machen
zu können. Vor allem wird die vielgelobte Haus-
frau, wenn sie Dienstpersonal braucht oder wenn
sie einen unbedenklichen Gegenstand günstig ver-
kaufen will oder bei allen sonstigen Anlässen
stets sofort eine „Kleine Anzeige“ in der Halleischen
Zeitung aufgeben; diese ist billig und leistet viel.

Stadttheater
Heute, Freitag,
10—12 Uhr
Die Entführung
aus dem Serail
W. A. Mozart.
Sonnabend,
20—22 Uhr
Die
töchter
Oper von
Eugen d'Albert.
Zahlung der
3. Stammes-
liste erbeten.

Beipolente
des Gastes
Jeden Sonntag
Nachmittag
8 Uhr
Eintritt frei!

H. Schuss Nachl.
Gr. Steinstraße 24.
Erstes Spezial-
geschäft f. gute
Simpsonwaren u.
Tricotwaren.

**Schiff-
platten**
größtes Lager
am Platz.
**Lübbers &
Glinow**
Leipzigstr. 29.

**Döbbaum-
Kleider**
G. Döbbaum,
Gartenarbeit
Hebendruck
Leipzigstr. 29.

Reifenbau
Verkauf — auch
Taubenzentrale
Steinstraße 22.

Einen schönen Zimmerer für
Drei Mart
mit echter Japanele vorzüglich zu haben bei
Alexander Bode
Große Steinstraße 60. Tel: 26905.

Bilz Sanatorium
Dresden-Beobitz
3 Acker — Beobitz bei
Petersberg, Neuenhagen, Ostb., Silesien.

**Halleische
Beerdigungsanstalt
„Pietär“**
Inhaber: Max Burke
Kleine Steinstr. 4. Fernruf 26939
Bestattungsgesetz Art. 1. Unter-
führung. Eigene Anton Ob-
berführungsfragen.
Geschäftsstelle des Deutschen Be-
erdigungsvereins a. G.
Deutscher Beerd.

Wäschemangeln
ohne und mit automatische
Schwamm- u. Auswässerung
sowie alle anderen Systeme
vollständiger Ersatzbedarf
bei günstigster Zahlungs-
weise
Firma Paul Thiele
Spezialwäschemangeln
Goslarstr. 21, Steinstraße 6, Fernruf 440 38
Beschreibung bei Herrn Fr. Buchholtz, Halle (Saale)
Wöhrstraße 9.

**Billige gute
Pianos**
Weltmarken
Große Auswahl
Klein Auswahl
Kleine Preise
12. März
Katalog
kostenfrei.
Pianos
am Nebelplatz
Nothmann

Deutsche Welle Königsberg
Gesellschaft, 25. Januar, 6.50 Uhr
10.00 Uhr
10.25 Uhr
10.50 Uhr
11.15 Uhr
11.40 Uhr
12.05 Uhr
12.30 Uhr
13.00 Uhr
13.30 Uhr
14.00 Uhr
14.30 Uhr
15.00 Uhr
15.30 Uhr
16.00 Uhr
16.30 Uhr
17.00 Uhr
17.30 Uhr
18.00 Uhr
18.30 Uhr
19.00 Uhr
19.30 Uhr
20.00 Uhr
20.30 Uhr
21.00 Uhr
21.30 Uhr
22.00 Uhr
22.30 Uhr
23.00 Uhr
23.30 Uhr
24.00 Uhr
24.30 Uhr
25.00 Uhr
25.30 Uhr
26.00 Uhr
26.30 Uhr
27.00 Uhr
27.30 Uhr
28.00 Uhr
28.30 Uhr
29.00 Uhr
29.30 Uhr
30.00 Uhr
30.30 Uhr
31.00 Uhr
31.30 Uhr
32.00 Uhr
32.30 Uhr
33.00 Uhr
33.30 Uhr
34.00 Uhr
34.30 Uhr
35.00 Uhr
35.30 Uhr
36.00 Uhr
36.30 Uhr
37.00 Uhr
37.30 Uhr
38.00 Uhr
38.30 Uhr
39.00 Uhr
39.30 Uhr
40.00 Uhr
40.30 Uhr
41.00 Uhr
41.30 Uhr
42.00 Uhr
42.30 Uhr
43.00 Uhr
43.30 Uhr
44.00 Uhr
44.30 Uhr
45.00 Uhr
45.30 Uhr
46.00 Uhr
46.30 Uhr
47.00 Uhr
47.30 Uhr
48.00 Uhr
48.30 Uhr
49.00 Uhr
49.30 Uhr
50.00 Uhr
50.30 Uhr
51.00 Uhr
51.30 Uhr
52.00 Uhr
52.30 Uhr
53.00 Uhr
53.30 Uhr
54.00 Uhr
54.30 Uhr
55.00 Uhr
55.30 Uhr
56.00 Uhr
56.30 Uhr
57.00 Uhr
57.30 Uhr
58.00 Uhr
58.30 Uhr
59.00 Uhr
59.30 Uhr
60.00 Uhr
60.30 Uhr
61.00 Uhr
61.30 Uhr
62.00 Uhr
62.30 Uhr
63.00 Uhr
63.30 Uhr
64.00 Uhr
64.30 Uhr
65.00 Uhr
65.30 Uhr
66.00 Uhr
66.30 Uhr
67.00 Uhr
67.30 Uhr
68.00 Uhr
68.30 Uhr
69.00 Uhr
69.30 Uhr
70.00 Uhr
70.30 Uhr
71.00 Uhr
71.30 Uhr
72.00 Uhr
72.30 Uhr
73.00 Uhr
73.30 Uhr
74.00 Uhr
74.30 Uhr
75.00 Uhr
75.30 Uhr
76.00 Uhr
76.30 Uhr
77.00 Uhr
77.30 Uhr
78.00 Uhr
78.30 Uhr
79.00 Uhr
79.30 Uhr
80.00 Uhr
80.30 Uhr
81.00 Uhr
81.30 Uhr
82.00 Uhr
82.30 Uhr
83.00 Uhr
83.30 Uhr
84.00 Uhr
84.30 Uhr
85.00 Uhr
85.30 Uhr
86.00 Uhr
86.30 Uhr
87.00 Uhr
87.30 Uhr
88.00 Uhr
88.30 Uhr
89.00 Uhr
89.30 Uhr
90.00 Uhr
90.30 Uhr
91.00 Uhr
91.30 Uhr
92.00 Uhr
92.30 Uhr
93.00 Uhr
93.30 Uhr
94.00 Uhr
94.30 Uhr
95.00 Uhr
95.30 Uhr
96.00 Uhr
96.30 Uhr
97.00 Uhr
97.30 Uhr
98.00 Uhr
98.30 Uhr
99.00 Uhr
99.30 Uhr
100.00 Uhr